

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1792)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Worin jener Jahr, ist für beginn, was der jahr gebrückt

Besserter Jenner.

C. Planetenstellung

Alt-Christmon.

Jahrmärkte im Jenner.
Nach dem Alphabet eingereicht.

1	Beschneidung Christi.	Luc. 2. Tagsl. 8 st. 19 m.	Evang. Joh. 1.
Cont.	1 Den. Jahr.	14	15 u. 12 m. v. C V 21
montag	2 Abel	27	□○ ⊗ ⊕, kalt
dinstag	3 Isaac	9	△○, Besetze schn.
mitwo.	4 Elias. Loth	21	⊕ ⊕, ⊗, wind
donstag	5 Simeon	3	⊕ ⊕, ⊗, kalt
freitag	6 Dell. Ida.	15	* ⊕, ⊗, dich hell
samstag	7 Verid. Isid.	26	⊕ ⊕, 2m. dk., C Ap 27
2	Jesus zwölf Jahr alt,	Lucā 2. Tagsl. 8 st. 28 m.	Evang. Lucā 2.
Cont.	8 Erhard	8	⊕ selbst, schnee
montag	9 Julianus	20	9 u. 36 m. v. ⊙ hell
dinstag	10 Samson	2	⊕ ⊕, Ret. 2m. E,
mitwo.	11 Diethelm	15	⊕ ⊕, ⊗, wind
○	Ausgang 7 Uhr	43 m.	Niderg. 4 Uhr 17 m.
donstag	12 Satirus	27	△ ⊕, das zu kalt
freitag	13 D. Ettag	10	□ ⊕, ⊗, mcb frost
samstag	14 Feler Priest.	23	⊕ ⊕, den. schnell.
3	Hochzeit zu Kana in Gal.	Joh 2. Tagl. 8 st. 40 m.	Evang. Matth. 2.
Cont.	15 Marqu.	5	⊕ ⊕, △ ⊕, C ⊙
montag	16 Marcellus	19	⊕ ⊕, ⊗, Bis w.
dinstag	17 Antonius	2	2 u. 38 m. v. ⊙
mitwo.	18 Prisca	16	⊕ ⊕, * ⊕ dunkel
donstag	19 Pontianus	1	⊕ ⊕, △ ⊕, schneel.
freitag	20 Gab. Gab. Om.		C Per. △ ⊕, on tr.
samstag	21 Meinrad	0	⊕ ⊕, ⊙ ⊕, wind
4	Des Hauptmanns Knecht.	Matth. 8. Tagsl. 8 st. 56 m.	Evang. Lucā 2.
Cont.	22 Vincentius	15	□ ⊕, ⊗, schnee
montag	23 Emerentia	0	5 u. 51 m. n. kalt
dinstag	24 Timotheus	15	△ ⊕, * ⊕, wind
mitwo.	25 Paul. Bd.	29	△ ⊕, außen dunk.
donstag	26 Polycarpus	13	* ⊕, mcb gel.
freitag	27 Chrysostom.	27	□ ⊕, kann regen
samstag	28 Carolus	10	* ⊕, ⊕, wind
5	Vom ungesümen Meer.	Matth. 8. Tagsl. 9 st. 14 m.	Evang. Joh. 2.
Cont.	29 Valerius	23	⊕ ⊕, C ⊙ unstet
montag	30 Adelgunda	5	11 u. 43 m. n. ⊙
dinstag	31 Virgilius	17	△ ⊕, ⊕, gel.
			18 Prisca
			19 Potentian.
			20

Im Jenner kann man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

NB. Im Loole wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April, ein Rosmarkt gehalten.

Mondsviertel und Witterung im Jenner. (Januarius.)

Den zosten die Sonne in Wassermann.

Das erste Viertel den 1sten, um
5 U. 52 min. Vormittag.

Der Vollmond oder Wadel den
9ten, um 9 U. 36 min. Vor-
mittag, heitert die Lust wie-
der auf.



Das letzte Viertel den 17ten, um
2 U. 18 m. Vormittag.
Der Neumond den 23. um 5 U.
51 min. Nachmittag.

Das erste Viertel den 30. um 11
U. 43 min. Nachmittag.

Fragmente aus der Familiengeschichte eines noch
lebenden Unglücklichen, der sich viels-
leicht einmal nennen dürfte.

Da habe ich euch nun, meine werthesten Leser, ein paar Jahre her mit der Geschichte eines Paars sehr glücklicher Frauen unterhalten, und vielleicht hat manches arme Mädchen hinter der Kunkel gewünscht: Ach! wann ich doch auch eine Rose Lane, eine Katharina werden könnte! oder manche hat wohl gar gedacht, wenn sie ihr schönes Gesichtgen im Spiegel besah, ein Mädchen drehte, ein Schnüppchen schlug: Oh! ich könnte wohl auch noch so glücklich werden, als jene zwei Kaiserinnen! Zur Abwechslung also will ich euch dies und vielleicht mehrere folgende Jahre, etwas aus der Familiengeschichte eines unglücklichen Landsmannes erzählen, der noch lebt, der mein bester Freund ist, und der mir die Erlaubnis dazu ertheilt hat. Ihr werdet manche sonderbare Gegebenheiten mitunter antreffen, die wohl verdienten in einem andern Buche, als meinem Kalender, den ihr den ersten Jenner 1792. hinter den Ofen werft, oder aufs . . . trage, aufzuhalten zu werden. Ich will meinen Freund selbst erzählen lassen. Er ist auch so ein bisschen durch die Schulen gepeitscht worden; unsereiner hat so gut seinen P . . . dem Herrn Schulmeister in pris naturalibus darhalten müssen, wie euer großer Freund der hinkende Vothe von Bern, und kann schreiben — luget schreiben und erzählen schier so gut als Ich. Also, liebwerthest Herr Freund und Bruder! aufmarschiert! Raus mit dem Habersak! Erzähl meinen samt und sonders Hochgeehrten Lesern, wie dirs und den Deinen doch so wunderlich in der Welt gegangen ist. —

Ich kann, meine werthesten Herren, der Aufforderung und dem Verlangen meines guten Freundes nicht länger widerstehen, und bin also bereit, Ihnen, die mich und meiner Familie betroffenen Unglücksfälle, nach der Reihe

Die Sonnenblume und die Rose.

Die Sonnenblume.

Sag', Rose, sag' einmal; ist nicht der Mensch ein Thor?
Er ziehet dich mir schönern Blume vor.
Wie gross und schön bin ich! — wie prangen meine Blätter
Mit ihrer goldnen Tracht! — es lieben mich die Götter,
Ich bin des Gartens höchste Zier.
Sprich, Rose, die du selbst mir stillen Beifall winkest,
Was tadelst denn der Mensch an mir?

Die Rose.
Dass du so prahlst, und doch nur stinkest! —

Das tugendhafte Mädchen.

Fritz fand Lisetten jüngst allein;
Fritz war ein junger schöner Mann,
Und sieng, erhitzt von Punsch und Wein,
Auch bald mit ihr zu tändeln an.
Nach jedem Kusse ward er freyer;
Lisette sprach kein einzig Wort.
Jetzt spielt er um des Busens Schleyer;
Und — so allmählig weiter fort.
Weg! — hier wohnt Tugend! schrie Li-
sette,
Indem sie an den Busen schlug;
Wo wirtlich sie in Silhouette —
Der Tugend niedlich Bildchen trug.

Ein Blümchen Vergissmeinnicht.

O, du blühst so sanft am Bach
In dem Thal zu mir heraus,

Lehrbuch der Wetterprognose

Verbessert. Hornung.

C. Planetenstellung. Alt-Jenner.

mitwo.	1 Brigitta	29	大 X , P Sorg	kalt	21 Meinrad
donstag	2 Lichtmes	11	△ \odot , freylich	wind	22 Vincentius
freitag	3 Blasius	23	+	+	23 Eusebius
samstag	4 Veronica	5	+	dunkl.	24 Timotheus

Sont.	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20. Tagsl. 9 st. 36m.	Evang. Matth. 8.
5 Sept.	Agatha	17	□ X , altererst gel.
montag	6 Dorothea	29	□ X , * , für schn.
dinstag	7 Richard	11	+
mitwo.	8 Salomon	24	○ 3 u. 7 m. v. schön
donstag	9 Apollonia	6	○ sch.
freitag	10 Scholastica	19	+
samstag	11 Euphrosina	2	○ X , * , nebl.
			○ X , kalt
			31 Virgilius

○	Aufgang 7 Uhr 1 m.	Niderg. 4 Uhr 59 m.	Alt-Hornung
Gilt.	Gleichnis vom Saamen,	Lucá 8. Tagsl. 9 st. 58 m.	Evang. Matth. 20.
12 Sex.	Susan.	○ X , P wi.	1 Sept. Brig.
montag	13 Jonas	29	+
dinstag	14 Valentin	13	○ X , * , laß sch.
mitwo.	15 Faustinus	27	○ u. 9 m. n. fin
donstag	16 Julianus	11	+
freitag	17 Donatus	25	○ X , P Per. nebl.
samstag	18 Gabinus	○ X	3 Ret. $\Delta \text{d} \text{f}$ riesel
			7 Richard

Sont.	Vom Blinden am Wege,	Luc. 18. Tagsl. 10 st. 18 m.	Evang. Luc. 8.
19 Dent. Gub.	○ X , P 24	○ X , P , kalt	8 Sex. Salom.
montag	20 Eucharius	9	+
dinstag	21 Felix Bisch.	23	○ X , auch ans gel.
mitwo.	22 Alcm. P. St.	7	○ 5 u. 29 m. v. schön
donstag	23 Josua	21	○ X , P , drei hell
freitag	24 Salvator	5	○ X , * , Oschein
samstag	25 Matthias	18	○ X , P , * , wind

Sont.	Jesus wird versucht,	Matth. 4 Tagsl. 10 st. 43m.	Evang. Lucá 18.
26 Inv. Victor	1	○ X , nicht im wolfe	15 Drus. Faust.
montag	27 Nestor	13	+
dinstag	28 Sara	25	○ X , * , feucht
mitwo.	29 Grot. Leand.	7	○ X , * , Sich , riesel
		○ 6 u. 5 m. n. fin	17 Donatus
			18 Alcm. Gab.

Wann auf Lichtmess die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten; wenn auf Petri Stuhlfeyer kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den Früschien ist, so sollten die Kornfrüchte Schaden leiden.

Jahrmärkte im Hornung.

Ala Motta, den 15.
Varau, den 29.
Arberg, den 8.
Gallstall, den. 20.
Bern, den 21.
Besanzon, den 7.
Bremgarten, den 22.
Brugg, den 14.
Büren, den 29.
Chaudefond, den 28.
Delsberg, den 5.
Diessenhofen, den 6.
Engen, den 23.
Ettiswyl, d. 1. u. 22.
Frit im grift, den 20.
Freyburg in Nechtländ, den 21.
Genf, den 29.
Hauptwyl im Thurgäu, den 6.
Ifferten, den 28.
Langnau, den 29.
Lassaraz, den 7.
Lenzburg, den 2.
Liechtensteig, den 6.
Losanen, den 10.
Milden, den 1.
Morsee, den 22.
Murten, den 29.
Münster, den 16.
Münster im Aargau, den 14.
Desch, den 2.
Orbe, den 13.
Petterlingen, den 9.
Pfaffikon, den 9.
Pruntrut, den 27.
Rapperswyl, den 1.
Romont, den 28.
Schaffhausen, d. 28.
Solothurn, den 28.
St. Legier, den 20.
Thaingen, den 2.
Thun, den 25.
Welsch-Neuenb. 15.
Wissisburg, den 3.
Willisau, den 20.
Wyl im Thurgäu, den 5.
Zofingen, den 21.
Zweyimmen, den 1.

Mondsviertel und Witterung im Hornung. (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Der Vollmond oder Wädel den
8ten, um 3 Uhr 7 m. Vorm.
verursacht heiteren Sonnensch.

Das letzte Viertel den 15ten, um
0 Uhr 9 min. Nachmittag, stellt
sich bei dunklem Wetter ein.



Der Neumond den 22ten um
5 Uhr 29 min. Vormittag,
dörste heiter Wetter bewirken.

Das erste Viertel den 29sten,
um 6 Uhr 5 min. Nachm.
schließt den Monat mit Frost.

zu erzählen, und ich schmeiche mir schon im voraus, daß
hie und da eine mitleidige Seele unter ihnen werde ge-
funden werden, die mich bedauert. Ich werde zwar
dieses Jahr nur von meinem Vater und Mutter reden
können; aber im künftigen spreche ich dann von mir selbst,
und nebenher auch ein Wörtchen von andern, die mich
unglücklich machten. Namen werde ich niemand. Jeder
mag die Personen selbst errathen, bis ich euch einst den
Schlüssel gebe. Doch bitte ich euch, in dieser Kunst mehr
Geschicklichkeit zu erwerben, als im vorigen Jahre; denn
da seyd ihr gewaltig neben dem Ziel geschossen, und habt
meinen guten Freund, den hinkenden Both, oft ganz lez
verstanden, und überhaupt manches im Kalender ange-
troffen, das er nicht eingepaßt hatte.

Familienfragmente eines Unglücklichen.

Sie werden, meine Herren und Damen, in der Ge-
schichte meines Lebens manche Unbesonnenheit, manche
Schwachheit, manche Thorheit bemerken, die mich in
unabsehbare Labyrinthe stürzten; Sie werden aus meinen
Erahrungen, und den mir zugestossenen sonderbaren Schicksalen,
die verschiedenen Falten des menschlichen Herzens,
das Widersprechende, das in dem Karakter der meisten
Menschen, und besonders der Weiber, liegt, große Tu-
genden und grosse Laster Weiberlist und Männerfalsch-
heit, Liebeswuth und treue Liebe; kurz, tausend Dinge,
wie sie im menschlichen Leben vorkommen, und wie ich
hosse, mein Auditorium nicht ohne Nutzen und Vergnügen
verlassen. Voller Dorn und Disteln war zwar die Wall-
fahrt meines Lebens, voll Abgründe der Weg, den ich
betreten mußte; ein kleiner Fehltritt stürzte mich oft in
unermeßliche Tiefen; aber mitunter wandelte ich doch
auch auf lachenden Fluhren; denn die gütige Vorsehung
hat Leiden und Freuden überall weislich im Schicksale der
Erdensöhne verwebet. Auf diesem Erdenrund ist keine
Freude ohne Wermuth, keine Ruhe ohne Arbeit, kein
Genuss ohne Mangel. Meine Schicksale sind zum Theil

Holdes Blümchen, aus dem Schlummer
Wecket heut' ein Freund dich auf! —

Dich gehohren hat die Thrdne
Eines Liebenden schon früh;
Dich erzogen haben Seufzer,
Blümchen so entstandest du! —

Himmelblaue Farbe hauchte
Florens Mund im Kusß dir ein,
Und das sollen Wonneaugen,
Wie des schönsten Mädchens senn.

Venus nahm aus ihrem Gürtel
Froh ein Sternchen, — gab es dir,
Legt es mitten dir in Busen,
Ließ es, dich zu pflücken mir! —

Dich erwärmet hat die Sonne,
Dich geküßt ein lauer West,
Dich getränkt der Thau am Morgen
Von dem schönsten Mayenfest.

Und den Namen gab die Liebe
Selbst dir aus Wunsch und Pflicht,
Sprach, — wenn Liebende sich trennen,
O so heiß: Vergiß mein nicht!

Sieh! getrennt hat mich das Schicksal
Auch von meinem besten Freund;
Und geliebt hab ich den Edlen,
Und um ihn auch viel geweint!

Blümchen! o, so laß dich pflücken,
Denn du bist ein Bild von mir,
Und mein Freund wird dich empfangen,
Deine Blühte segnen dir!

Nun, Geliebter! nimm dies Blümchen,
Das der schönste May gebahr,
Hat geblüht in Paphoslauben,
Schöner, als Aglaja war.

Verbesierter Mon.

C. Planetenstellung.

Uit-Dorlung.

donstag	1 Albinus	19	△ 19, Cn	unstet	19 Hubertus
freitag	2 Simplicius	1	Ap. △ 2	wind	20 Eucharius
samstag	3 Kunigunda	13	△ ○	fehl	21 Felix Bisch.
			+		
10	Cananäische Tochter		Math. 15. Tagsl. 11 st. 4 m.	Evang. Matth. 4.	
Cont.	4 Adran.	25	+	wind	22
montag	5 Eusebius	7	□ 2,	unl.	23 Josita
dinstag	6 Gridelius	20	△ h. □ 2	frisch	24 Schalt. Tag
mitwo.	7 Felicitas	2	+	feucht	25 Ernt. Mol.
donstag	8 Philemon	15	7 u. 22 m. n. kalt		26 Victor
freitag	9 40 Ritter	28	+	schnee	27 Nestor
samstag	10 Alexander	12	+	△ h. riesel	28 Sara
11	Jesus treibt Teufel aus		Vue. 11 Tagsl. 11 st. 29 m.	Evang. Matth. 15.	
Cont.	11 Ocul. Man.	26	○ 2, 1, □ 1, 1	rei.	29 Rem. Leand.
○	Aufgang 6 Uhr	14 m.	Niderg. 5 Uhr 46 m.		Uit. Merz.
montag	12 Gregorius	9	□ 2, ie i vorg.	hell	1 Albinus
dinstag	13 Macedonius	23	+	braut	2 Simplicius
mitwo.	14 Mus. Zach.	8	+	Wolken	3 Kunigunda
donstag	15 Longinus	22	7 u. 31 m. n.	○ 2	4 Adrianus
freitag	16 Heribert	6	+	Per.	5 Eusebius
samstag	17 Gertrud	20	+	□ h. 2	6 Gridelius
12	Jesus speiset 5000 Mann		Joh. 6. Tagsl. 11 st. 50 m.	Evang. Luká 11.	
Cont.	18 Lai. Gabr.	4	+	leidet	7 Ocul. Felic.
montag	19 Josephus, Ompt.		Tag und Nacht	8 Philemon	
dinstag	20 Emanuel	2	+	△ 2, * 2 wi.	9 40 Ritter
mitwo.	21 Benedict	16	+	Fr. Freunden tr.	10 Mus. Alex.
donstag	22 Vigandus	10	6. 22. n.	unsch. b.	11 Manasses
freitag	23 Fidelis	13	+	Zinsz.	12 Gregorius
samstag	24 Gustavus	26	+	m	13 Macedonius
13	Juden wollen Jesum Stein.		Joh. 8. Tagsl. 12 st. 16 m.	Evang. Joh. 6.	
Cont.	25 Jud. M. Ber.	8	★ 2, Frz	frisch	14 Lai. Zach.
montag	26 Cäsar	21	△ 2, de	○ schein	15 Longinus
dinstag	27 Ruprecht	3	★ 2, □ 2, * 2	hell	16 Heribert
mitwo.	28 Priscus	15	+	wind	17 Gertrud
donstag	29 Eustachius	27	Ap. △ 2.	unstet	18 Gabriel
freitag	30 Guido	9	4 u. 10 m. n.	regē	19 Jokobus
samstag	31 Hermann	21	□ h. * 2 meot.	tr.	20 Emanuel

**Jahrmärkte im
Märzen.**

Aelen, den 14.
Barburg, den 19.
Büttich, den 1.
Baden, den 16.
Berchier, den 9.
Biel, den 1.
Breslau, den 19.
Burgdorf, den 8.
Copet, den 28.
Cossnay, den 1.
Darmstadt, den 25.
Engen, den 1 u. 8.
Erlenbach, den 13.
Erneste, den 10.
Falterberg, den 21.
Gens, den 6.
Herzogenbuchsee, 28.
Horgen, den 1.
Huttwyl, den 14.
Klanz, den 13.
Klingtau, den 19.
Landeren, den 26.
Ligniere, den 23.
Locle, den 20.
Milden, den 7.
Mimpelgard, den 17.
Ners, den 1.
Neuenst. in Schwarz-
wald, den 14.
Neuenstadt am Bi-
elersee, den 27. ein
Viehmarkt.
Oetiken 15. Oltentz.

Reichensee, den 17.
Rötschmund, den 21.
Sagnen, den 30.
Schweiz, den 17.
Seengen im Aargau,
27. ein Viehmarkt.
Sefingen, den 6. u. 7.
Signau, den 22.
Solothurn, d. 20.
Stielingen, den 14.
St. Legier, den 14.
Sursee, den 6.
Villmergen, den 22.
Unterseen, den 7.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Risel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Psingsten.

Mondsviertel und Witterung im Märzen. (Martius.)

Den 19ten die Sonne in Widder.

Der Vollmond oder Wädel den
8ten, um 7 Uhr 22 minuten
Nachm. bringt kaltes Schnee-
gewölk.

Das letzte Viertel den 1eten,
um 7 Uhr 31 min. Nachm.
stellt sich der trüber Luft ein.



Der Neukmond den 22sten, um
6 Uhr 22 min. Nachmittag,
macht eine unsichtb. Sonnen-
finsternis.

Das erste Viertel den 3osten, um
4 Uhr 10 m. Nachmittag, giebt
dem Monat ein regnerisches
Ende.

so genau mit der Geschichte meiner Eltern verleitet, daß
ich diese unmöglich unberührt lassen kann.

Mein Großvater war ein sehr reicher und angesehener
Mann, dessen Bruder sich durch seine persönliche Ta-
pferkeit bis zum wirklichen Generalleutnant und Com-
mandant der Festung Cösel in Schlesien aufgeschwun-
gen hatte. Mein Vater war sein Liebling und sein ein-
ziger Erbe. Von früher Jugend an ward er zum Sol-
daten bestimmt und gebildet. Er erhielt eine preußisch-
spartanische Erziehung. Schon im zwölften Jahre seines
Alters trat er in königl. Dienste; im 15ten erhielt er eine
Fahne; im 18ten war er Lieutenant unter der Garde, und
gieng mit königlicher Erlaubniß auf die Akademie nach
Halle. Als Nefse eines Generals machte er großen Auf-
wand, und besuchte nur die vornehmsten Häuser. Ein
reizendes Fräulein rührte sein noch unschuldsvolles und un-
erfahrenes Herz; er bot es ihr an; und welches Mädchen
hat sich je geweigert, einem jungen reichen Offizier das
ihre auf Discretion zu ergeben? Einige Wochen dauerte
der süße Tammei. Nun Va er ward erst zu spät gewahr,
dass schon er, wie 30 Jahr später sein Herr Sohn seuf-
zen musste:

Ah! das Verhängniß wollte,
Dass ich um ein Cöchtenherz,
In Liebe schmachten sollte. —

Er verließ die Treuose, und übergab sie der Neue und
den Gewissenlosen. Fehlgeschlagene Hoffnungen können
ein Mädchen, sibst das beste Mädchen, das ein Engel
war, zum Teufel machen. Das erfuhr mein Vater;
auch ich had es leid. er erfahren, wie Sie zu seiner Zeit
hören werden. Zuerst stiftete sie ihren Bruder auf, den
vermeinten Schimpf zu rächen. Mein Vater war glücklich und besiegte ihn. Mehreren Offizieren und Studenten
gab sie sich Preis, und der Lohn den sie forderte, war
meines Vaters Blut. Es stoss aber nicht. Seine Leibes-
stärke, sein Mut und die sich frühzeitig erworbene Ge-
schicklichkeit, den Degen wohl zu führen, retteten ihn zu
mehreren malen. Er fand indessen doch gut, Halle zu ver-
lassen,

Gönn' ihm Raum an deiner Seite;
Gönn' ihm Sonne, Kraft und Licht!
Sich! Dich werd ich nie vergessen,
Freund! auch du Vergiß mein nicht!

Der bestrafte Meyneid.

Jobst, der am Spieltisch manches Thä-
lerchen verlohr,
Bald hastig spielt' und bald das Spiel ver-
schwor,
Schwur jüngst: » Ich sage euch unver-
holen,
» Nie spiel ich wieder eine Tour,
» Und brech ich jemals meinen Schwur,
» So soll mich gleich der T . . . holen! «

Man lacht des Schwurs. Doch was
geschah?
Jobst spielte bald darauf bey einem
Schmause,
Und eh man sich des Dings versah,
Erschien t t t sein Weib, die böse Bar-
bara,
Und holte brummend ihn nach Hause!

Gedanken eines Mädchens über die Moden.

Beständig wechseln die Moden,
Wie Stunden werden sie neu;
Und auf Germaniens Boden,
hüpft täglich Frankreichs Phantasen!

O du, mein Herze, sey immer
Der alten Tugend getreu!
Tugenden ändern sich nimmer!
Denn Tugend ist nicht Phantasen!

Verbesserter April.

C. L. Planetenstellung.

Alter April.

Jahr. im Apr.

14	Christi Einritt zu Jerusalem.	Matth. 21. Tagsl. 12. st. 41 m.	Evang. Joh. 8.
Gont.	I. Valmt. H. B. 3	□ 2, *, Wa regē	21 Jud. Bened.
montag	2 Abundus 15	⊕ ⊕, △ ⊖	Wind
dinstag	3 Stanislaus 27	⊕ ⊕, ⊖ ⊖	unset
mitwo.	4 Ambrosius 10	♂ ♀, andre	frisch
donstag	5 Grind. Joel 23	♂ ♂, ⊖ ⊖, Lent	unst
freitag	6 Evarist. Ir. 7	⊕ ⊕, ♀ ♀, ⊖ ⊖	Osch
samstag	7 Celestinus 21	7 u. 50 m. v. Wm	Ruprecht
15	Auferstehung Christi,	Marc. 16. Tagsl. 13 st. 7 m.	Evang. Matth. 21.
Gont.	8 Ostern M. E. 5	⊕ ⊕, ♀ ♀	Wind
montag	9 Sybilla 19	⊕ ⊕, * ♂, △ ♀	lau
dinstag	10 Ezechiel 4	* ♂ ⊖, ver	seucht
mitwo.	11 Leo, Papst 18	♂ ♂, ♂ ♂, ♂ ♂	regē
○	Aufgang 5 Uhr, 21 m.	Niderg. 6 Uhr 39 m.	All. April.
donstag	12 Julius P. 3	⊕ ⊕, C Per. *	1 Grind H. B.
freitag	13 Egesippus 17	⊕ ⊕, □ ♂, regen	2 Charf. Ab.
samstag	14 Tiburtius 1	1 u. 51 m. n. trüb	3 Stanislaus
16	Jes. erscheint den Jüngern,	Joh. 20. Tagsl. 13 st. 28 m.	Evang. Marc. 16.
Gont.	15 Qual. Olim. 15	⊕ ⊕, ♂ ♂	wind
montag	16 Daniel 29	⊕ ⊕, * ♂, hält,	4 Ostern Amb.
dinstag	17 Rudolf 12	⊕ ⊕, △ ♂ ♀	5 Joel
mitwo.	18 Valeria 25	♀ ♀, Leicht	6 Freineus
donstag	19 Werner 2	C Sch.	7 Celestinus
freitag	20 Herculeus 22	♂ ♂, ♂ ♂, ♂ ♂	8 Mar. in Eg.
samstag	21 Anshelm 4	♂ ♂, ♀ ♀, selbst	9 Sibilla
17	Vom guten Hirten,	Joh. 10. Tagsl. 13 st. 46 m.	Evang. Joh. 20.
Gont.	22 Mit. Eas. 16	△ ♂, auch in dunkel	11 Qual. L. B.
montag	23 Georg 25	♂ ♀, Verachtung	12 Jul. Papst
dinstag	24 Albrecht 11	tr. □ ♂, * ♀, ♂ ♂	13 Egesippus
mitwo.	25 Warl. Ev. 23	♂ Dir. * ♂, warm	14 Tiburtius
donstag	26 Anaclet 5	C Ap. schön	15 Olimpius
freitag	27 Anastasius 17	⊕ ⊕, ♂ ♂ wind	16 Daniel
samstag	28 Vitalis 29	□ ♂, □ ♀, fall gel.	17 Rudolphus
18	Ueber ein kleines ic.	Joh. 16. Tagsl. 14 st. 12 m.	Evang. Joh. 10.
Gont.	29 Lub. P. M. 11	10 u. 38 m. v. warm	18 Mil. Valer.
mont.	;o Quirinus 23	△ ♂, * ♀ warm	19 Werner

Ein trokener April ist nicht der Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen Feldfrüchten gedenklich. Ist am Valmtag schön hell und klar, so giebt es ein gut und fruchtbar Jahr. Wenn am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im April.

(Aprilis.)

Den 19ten die Sonne in Stier.

Der Vollmond oder Wädel den 7ten, um 7 U. 50 min. Vormittag, läßt helle Witterung erwarten.

Das letzte Viertel den 14ten, um 1 U. 51 min. Vornittag, verursacht trübe Wolken.



Der Neumond den 21sten, um 7 U. 11 min. Vornittag, ist zu Regenwetter geneigt.

Das erste Viertel den 29sten, um 10 Uhr 28 min. Vormittag, bewirkt Wärme.

lassen, und zu seinem Regimente zurückzukehren. Er erhielt bald darauf eine Grenadier-Compagnie, und ward dadurch der Gegenstand des Neides älterer und verdiensterer Offiziere. Man legte ihm mehrere Fallen, denen er glücklich entging. Die Liebe war damals eine seiner Schwachheiten, die, ungeachtet sie die edelste unter allen Leidenschaften ist, durch ihren Missbrauch schon Millionen von Jünglingen unglücklich gemacht hat. Sie war bei ihm nicht viehischer Trieb, nicht wildes Feuer; aber sein gefühlvolles, empfindsames Herz wollte beschäftigt seyn, wollte sich stets an eine weiche weibliche Seele anschmiegen, um zu lieben und geliebt zu seyn. Als Offizier wollte er genießen, ohne gefesselt zu seyn. Lage und Umstände entschuldigen solche Fehltritte zuweilen; aber Sie, meine hochgeehrten Herren samt und sonders, sollen sich etwan nicht zu Kopfe steigen lassen, dem Beyssiele meines verliebten Herrn Papas zu folgen. Unschuld des Herzens und Reinigkeit der Sitten verstärken die süßen Gefühle des Ehestandes. Ein unglückliches Mädchen, das in die Arme eines der Ausschweifung ergeben gewesenen Mannes fällt, sucht seiner Untreue in den ersten Nächten der Freude, und bringt geuntümlich Kinder, die bahn welken wie die Herbstdblumen vom Reife. Mein Vater scherzte mit einem Mädchen unter seinem Stande, das ihn liebte. Verführte hatte er es nicht. Zu spät ward er gewahr, daß ihre Liebe in die heftigste Leidenschaft ausartete; und nun verließ er sie. Sie ward halb rasant und schwur Rache. Sie bewaffnete sich mit Gist und Dolch. Nur die Geschicklichkeit des Regimentsfeldscheers rettete ihm das Leben. Es wäre ihm leicht gewesen, die Giftmischerin auf den Scheiterhaufen zu bringen; allein er erkannte sein Unrecht, war großmuthig, verzich und schwieg. Merken Sie sichs mein, meine Herren, es ist kein Verbrechen, ein hübsch's, und warns ihnen freut, auch ein häßliches Mädchen zu lieben, so lange ihre Liebe der Vernunft untergeordnet bleibt; aber der Mensch ist zu den größten Ausschweifungen fähig, wenn betrogne Liebe, wenn betrogene Hoffnungen seine liebsten Wünsche vereinhrt. Bonn 1792.

B

teln.

So oft die Moden sich ändern,
So oft befestige du.
Trotz allen Schleifen und Bändern:
In mir Religion und Ruh! —

Die besorgte Mutter.

Lest mir nicht so viel Romane,
Mädchen, lest mir nicht so viel!
Sprach jüngsthin Frau Mariane:
Es ist eitel Possenspiel!
Da muß alles liezen bleiben,
Spinnen, Kochen, Stricken, Nähn:
Durch das Lesen, Tändeln. Schreiben
Lernt ihr nur das Müsiggehn
Denkt ihr wohl, durch solche Sehn,
Närrische Mädchen, würdet ihr
Eure Männer glücklich machen?
Alem und elend, glaubt es mir.
Bald wirds euch den Kopf verrücken.
Werdet winseln, seufzen: dann
Liebend nach dem Geken blicken,
Und verächtlich auf den Mann.
Kann er nicht, wie Werther, toben,
Engel sehn, wie Grandison,
Nicht mit Dichterwisch euch loben
Nur nach altem deutschen Ton:
Hat er kein so zartes Leibchen,
Lispelt nicht so homatisch? —
Gerrt und stürb' das arme Täubchen,
Wenn man ihm den Wellen ließ.
Hörinnen, wenn euch vom Himmel
Engel künnen, euch zu sehn:
Unter diesem Erdgetümmel
Würden's doch nur Menschen sehn!
Glaubt mir, ich bin jung gewesen,
Hab' das Unglück auch gefühlt:
Schön sind sie — und leicht zu lesen,
Mädchen, aber schwer gespielt.

Zum May das Gottg. auf hiesigen gäll. am 29. April
oder zu fassen mit 52.

Verbesserter May.

Q. Planetenstellung.

Alter April.

Jahrmärkte im Mayen.

dinstag	1 Phil. Iac.		5	+	Es ist warm	20 Hermann
mitwo.	2 Athanasius		18	+	schön	21 Anselmus
donstag	3 + Eust.		11	△ ♀, ☽ zu viel	liebl.	22 Cajus
freitag	4 Florianus		15	□ ♀, ♀, ☽	wind	23 Georg
samstag	5 Gotthard		29	+	Rot. Ien	24 Albrecht
19	Christ. verheisst den Tröster			Joh. 16 Tagsl. 14 st. 33 m.	Evang. Joh. 16.	
Cont.	6 Cant. J. P. L.		13	5 u. 46 m. n.	rege:	25 Jub. M. Ep.
montag	7 Juvenalis		28	+	wohl	26 Anacletus
dinstag	8 Mich. Ersch.		13	+	nebel	27 Anastasius
mitwo.	9 Beatus		27	○ ♀, ☽ Per.	schön	28 Vitalis
donstag	10 Malchus		13	△ ♀, gethan.	wind	29 Pet. Mart.
freitag	11 Uriel, Luise		27	+	△ ○, □ h	30 Quirinus
○	Aufgang 4 Uhr,		36 m.	Niderg. 7 Uhr,	24 m.	Alt. May.
samstag	12 Pancratius		12	+	○ ☽ wolfē	1 Athanasius
20	In Christi Namen bitten			Joh. 16 Tagsl. 14 st. 51 m.	Evang. Joh. 16.	
Cont.	13 Rog. Serv.		25	8 u. 22 m. v.	+	2 Cant. Bh. J.
montag	14 Epiphanius		9	+	Wenn	3 + Eust.
dinstag	15 Sophia		22	+	○ ○ ♀	4 Florian
mitwo.	16 Peregrinus		5	+	man wi.	5 Gotthard
donstag	17 Ruffaht		18	○ 8 ♀, ○ ♀	unst.	6 Joh. P. L.
freitag	18 Isabella		1	+	○ ♀, ○ h, ○ ♀	7 Juvenalis
sam.	19 Potentia		13	+	regē	8 Mich. Ersch.
21	Beugnis des Heil. Geistes.			Joh. 15 Tagsl. 15 st. 6 m.	Evang. Joh. 16.	
Cont.	20 Exau. Chr.			○ 10 u. 40 m. n.	△ ♀	9 Rog. Beat.
montag	21 Constans		7	+	Thoricht	10 Malchus
dinstag	22 Hel. na		19	△ ♀, □ ♀, +	du.	11 Uriel-Luise
mitwo.	23 Dieterich		1	○ Ap. *	wolf.	12 Pancratius
donstag	24 Johanna		13	○ 12 ♀, Heller	hell	13 Ruffaht S.
freitag	25 Urbanus		25	○ h, □ ♀	warm	14 Epiphanius
samstag	26 Eleuth.		7	+	* ○ ☽ Osch	15 Sophia
22	Sendung des Heil. Geistes.			Joh. 14 Tagsl. 15 st. 23 m.	Evang. Joh. 15.	
Cont.	27 Bings Eut.		19	* ♀, □ ♀, an	nebl.	16 Exau. Per.
montag	28 Wilhelm		1	○ ♀, △ h	sch.	17 Aaron
dinstag	29 Maximilian		14	○ 1 u. 15 m. v.	warm	18 Isabella
mitwo.	30 Georg. Hiob		26	○ ♀, △ ♀, △ ♀	Osch.	19 Potentia
donstag	31 Petronella		9	+	○ ♀, ♀ h	20 Christian

Der May fühl., Brachmonat nah., erfüllt den Speicher und die Fass; ein kühler May bringt gut Getreide; wenn es auf Urbanus - Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widerigenfalls hat der Rebmann schlechte Hoffnung; viel Mayenregen ist dem Rebstock schädlich.

Mondsviertel und Witterung im May. (Majus.)

Den 20sten die Sonne in die Zwillinge.

Der Vollmond oder Wädel den 6ten, um 8 Uhr 46 Minuten Nachmittag, vorste Regenwetter verursachen.

Das letzte Viertel den 13ten, um 8 Uhr 22 min. Vormittag, ist gleichfalls zu Regen geneigt.



Der Neumond den 20sten, um 10 Uhr 40 min. Nachm. verspricht auch nicht viel bessere Witterung.

Das erste Viertel den 29ten, um 1 Uhr 15 min. Vorm. macht den Ausgang des Monats angenehm.

Pluto und Eithere.

Ein Gespräch zwischen Reichthum und Liebe.

Pluto. Schön'n guten Morgen, liebe Base!

Schwer'noth! Sie trägt auch ihre Nase
Heut gegen mich verzweifelt hoch.
Wir brauchen ja einander doch?

Eithere. Fürwahr nicht, theuerster Herr
Vetter!

So wenig als das Haupt der Götter
Ein Würmchen braucht, so wenig
nützt
Mir er, und das, was er besitzt.

Pluto. So? -- Immer noch die alte
Leyer?

Seh' Sie 'mal zu -- das Brod wird
theuer --
Wie sie ihr junges Volk erhält.
Ich geb' ihr keinen Heller Geld.

Eithere. Der Jüngling räugt; sein trau-
tes Mädchen
Sigt fröhlich an dem Spinneräd-
chen:

So fällt gewiß des Hungers Zahn
Nie meine lieben Kinder an.

Pluto. Nun gut! das wirft etwa ein
Stükchen
Schwarz Brod ab, und ein Wasserschlükchen:
Doch meine Schnäckchen, sieh sie an!
Die schmausen Wein und Marzipan.

Bücherr. Brachmonat.

C. L. Planetenstellung.

Alter Mai.

freitag	1 Nicomedes	23		8 ♂ war.	21 Constanſ
ſamstag	2 Marcellinus	7			22 Helena
	23 Gespräch mit Nicomedes, Joh. 3. Tagsl. 15 st. 34 m.			Evang. Joh. 14.	
Cont.	3 Dreyf. Gras.	22	* ♂, es die	heiß	23
montag	4 Eduard	7		geht donner	24 Johanna
dinstag	5 Bonifacius	22	1 u. 24 m. v.	wind	25 Urbanus
mitwo.	6 Henriette	7		Per.	26 Froni. Cleut.
donstag	7 Fronl. Kup.	22		schön	27 Eutropius
freytag	8 Wiedardus	7	△ ♀, wider	warm	28 Wilhelm
ſamstag	9 Jostas	22	△ ♀, □ ♂	hell	29 Martinian
	reiche Mann und Lazarus,		Euc. 16. Tagsl. 15 st. 41 m.	Evang. Joh 3.	
Cont.	10 Onophr.	6		wind	30 Dreyf. Job
montag	11 Barnabas	19	4 u. 9 m. n. wolken		31 Petronella
○	Aufgang 4 Uhr, 9 m.		Niderg. 7 Uhr, 51 m.		Bachm.
dinstag	12 Basilides	2		nebel	1 Nicomed.
mitwo.	13 Eliseus	5		dunkel	2 Marcellin
donstag	14 Rufinus	28		Lässt dich regē	3 Fronl. Gras.
freytag	15 Mod.	10		* der unſt.	4 Eduard
ſamstag	16 Justinius	22			5 Bonifacius
	Vom großen Abendmaß,		Luc. 14. Tagsl. 15 st. 45 m	Evang. Luca 16.	
Cont.	17 Julie	-		regen	6 Henriette
montag	18 Arnold	16	8 ♀, mel Freand w		7 Rupertus
dinstag	19 Gerasius	28	1 u. 13 m. n.		8 Wiedardus
mitwo.	20 Abigael			Ap.	9 Jostas
donstag	21 Albinus	22		□ ♂, □ ⚡, warm	10 Onophrion
freytag	22 tot. Ritter	4		*	11 Barnabas
ſamstag	23 Basil.	16	*	win.	12 Basilides
	Vom verlohrnen Schaaf		Luc. 15. Tagsl. 15 st. 46 m.	Evang. Luca 14	
Cont.	24 Joz. Paul	28		* ♂ unl	13 Eliseus
montag	25 Eberhard	10		regē	14 Rufinus
dinstag	26 Job. Lauff.	22		□ ♂ warm	15 Mod.
mitwo.	27 Schläger	5	2 u. 50 m. n.	heiß	16 Justinius
donstag	28 Benj.	18		donne	17 Julie
freytag	29 Peter Paul	2		schö	18 Arnold
ſamstag	30 Pauli Ged.	16		lebt	19 Gervasius

Jahrmärkte im Brachmonat.

- Appenzell, den 4.
- Aubonne, den 19.
- Ballstall, den 4.
- Bendorf, den 29.
- Biel, den 7.
- Büren, den 27.
- Dijon, den 29.
- Feldkirch, den 26.
- Gebstorf, den 13.
- Grandson, den 25.
- Kassaraz, den 26.
- Liestal, den 6.
- Lichtensteig, den 4.
- Martenenach in Wallis den 1.
- Morsee, den 27.
- Nördlingen, den 11.
- Olten, den 25.
- Pontarlier, den 25.
- Ravensburg, den 15.
- Romainmotier, 22.
- Romont, den 12.
- Sempach, den 4.
- St. Cergue, den 20.
- St. Claude, den 5.
- St. Croix, den 21.
- St. Immer, den 8.
- Strassburg, den 26.
- Sursee, den 25.
- Ulm, den 15.
- Ulzen, den 26.
- Willmeraen, den 22.
- Wol im Burgau, 5.
- Zürich, den 11.

Ein dürrer Brachmonat bringet ein schlecht Jahr; so er allunah, leeret er Scheuren und Fas, hat er aber zuweilen Regen, denn gibt er reichen Geogen. Sennjahr, gut Jahr, Kochjahr, Nothjahr wenn die Rosen blühen, so ist alle Tag gut Aderlassen.

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat. (Junius)

Den 20sten die Sonne in Krebs.

Der Vollmond oder Wädel den
20ten, um 1 U. 24 m. Vorm.
berichtet angenehme Witte-
lung.

Das letzte Viertel den 21ten,
um 4 Uhr 9 m. Nachmittag,
stellt sich bey trübem Wetter
ein.



Der Neumond den 19ten, um
1 Uhr 13 min. Nachmittag,
heiligt die Luft auf.

Das erste Viertel den 27ten,
um 2 Uhr 50 min. Nachm.
verursacht heiße Tage.

werden, nachdem der Priester den Seegen gesprochen.
Gieng damals noch ein bisschen anders als heutzutage. Sie,
meine Herren, machen immer aus Liebchen Weibchen; zu
meines Vaters Zeiten wars gerade umgekehrt. Drum
sagen auch immer unsere Herren Theologen: Es sey die
verkehrte Welt. Zuweilen mögen sie wahrhaftig recht
haben.

Mein Vater sprach also um Henriettchen an, und ihr
Vater antwortete mit Labaa: Das kommt vom Herrn,
darum aber die Frau Mama hatte ganz andere Pläne im
Kopfe. Sie war am Hofe erzogen und gebildet worden,
und hatte also auch Grundsätze angenommen, die Gottlob!
nur in der großen Welt Mode sind. Hente bis zur Nasen-
ren verliebt seyn, oder doch so scheinen; morgen einem
andern, der uns glücklicher zu machen verspricht, in die
Arme laufen; übermorgen lächelnd zum Altar gehen, um
einen Mann unbesorgt krönen zu können; das schien ihr
ein bloßes Kinderpiel. Ein großes Vermögen und hohe
Ehrenstellen waren, den Genuss sinnlicher Lusten mit ein-
geschlossen, nach ihren Begriffen diejenigen Dinge, die den
Menschen allein glücklich machen. Ihre Henriette war
schön. Ein großer am Hofe allmächtiger Herr war in sie,
wie er vorgab, sterblich verliebt; die Frau Mama dachte
also: es schade ja eben nicht so viel, wenn sie schon ein
Hufeisen verlöbre. Ein 5000 Thalerchen zu verpre-
chenden Schutz, große Besförderungen und prächtige Titel
würden bei einem künftigen Ehemann die ganze Sache
schon wieder gut machen; kurz, sie legte einen Plan an,
wie unvernünftige stolze Mütterchen ihn gemeinlich an-
zulegen pflegen; sie wollte dem vornehmen Cavalier das
hübsche Tochterchen in die Hände, vielleicht gar ins Bett-
chen, spielen. Aber da führte ihr nun der liebe Himmel,
sie mag wohl gedacht haben, der Teufel, meinen Herrn
Papa in den Wig, und der verdarb ihr das ganze Pro-
jekt. Verdienste, Vermögen, Name, nahe Verwandtschaft,
und was noch mehr als alles dieses galt, Liebe gaben ihm
Hoffnung, seine Wünsche mit einem glücklichen Erfolge be-
krönt

Ethere. O Blinder, lies doch aus den
Wiesen

Der treuen Liebenden, daß ihnen
Der Liebe Honig süßer schmeckt
Als all dein Wein und dein Confect!

Pluto. Hab' mehr zu thun, als deinen
Lassen,
Ins Molken-Angesicht zu gaffen.

Denksprüche für den Bauers- und Bürgermann.

Hilf deinem Bruder in der Noth,
Dies ist des Christen erst Gebot.

* * *
Hab ich nur immer gutes Brod,
Hats mit dem Hunger keine Noth.

* * *
Schlechte und verdorbne Sachen,
Sind durch Klugheit gut zu machen.

* * *
Der Kräuter Kraut ist mancherley:
Eins ist dir Gif, eins Arzney.

* * *
Alles, was Gott schafft und thut,
Ist fürwahr rechtschda und gut!
Wenn man nur bedenkt wehl,
Wozu jedes nutzen soll.

* * *
Den Geldsaal, Broddrank, Essigzug
Läß niemals leer! sagt Nachbar Küng.

* * *
Liebchen soll ich dich noch frehn?
Mußt nicht dummi, nicht säuisch seyn!
Will dich ja zu meiner Frau,
Nicht zur Kuh, und nicht zur Sau.

Berleß. Heumonat. C. L. Planetenstellung.

Alt-Brachm.

Jahrmärkte im
Heumonat.

27	Vera Balten und Spisiter.	Lucá 6. Tagst. 15 st. 41 m.	Evang. Luc. 15.
Sont.	1 4 Theobald	○	Abigail
montag	2 M. Helm.	15	Albinus
dinstag	3 Francisea	○	10t. Ritter
mitwo.	4 Ulrich	16	Basilius
donstag	5 Hedwig	1	doener
freitag	6 Esajas	16	wolfe
samstag	7 Joachim	1	regen
28	Don Petri Berufung,	Luc. 5. Tagst. 15 st. 35 m.	Evang. Lucá 6.
Sont.	8 Kilian	15	7 Schläfer
montag	9 Cirillus	29	Benjamin
dinstag	10 7 Brüder	12	Pet. Paul
mitwo.	11 Nahel	25	Paul. Ged.
○	Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Niederg. 7 Uhr, 45 m.	Alt. Heumonat
donstag	12 Samson	7	1 Theobald
freitag	13 Heinr. Kais.	20	2 Mar. Helm.
samstag	14 Bonaventur	2	3 Francisea
29	Pharisäer Gerechtigkeit,	Math. 5. Tagst. 15 st. 26 m.	Evang. Luc. 5.
Sont.	15 Margaretha	14	4 Ulrich
montag	16 Hundst. Auf.	26	5 Hundst. Auf.
dinstag	17 Alexius	7	6 Esajas
mitwo.	18 Braudolf	19	7 Joachim
donstag	19 Rosina	1	8 Kilian
freitag	20 Otto, Hart.	13	9 Cirillus
samstag	21 Eleva	25	10 Brüder
30	Jesus speiset 4000 Mann	Marc. 8. Tagst. 15 st. 11 m.	Evang. Mat. 5.
Sont.	22 M. Mag. Om	△ h, sehn doener	11 Nahel
montag	23 Apollonia	20	Samson
dinstag	24 Christina	2	13 Hein. Kais.
mitwo.	25 Iac. Christ.	15	14 Bonavent.
donstag	26 Anna	28	15 Margartha
freitag	27 Martha	10	16 Ruth
samstag	28 Pantalson	25	17 Alexius
31	Vom falschen Propheten,	Math. 7. Tagst. 14 st. 55 m.	Evang. Marc. 8.
Sont.	29 Beatrix	9	18 Braudolf
montag	30 Jacobea	24	19 Rosina
dinstag	31 Germanus	9	20 Otto, Hart.

NB. Im Fall einige Abänderungen gemacht würden, so er-sucht Verleger dieses Calenders, solche franco einzuberichten, um selbige abändern zu können.

Wenn die Sonn in Löwen geht, alsdann die grösste Hit entsteht; wenn auf Anua-Tag die Ameisen auswirken, soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufzehet und der erste Hundtag trüb ist, so bedeutet es kummervolle Zeiten.

Mondviertel und Witterung im Heumonat. (Julius.)

Den 22sten die Sonne in Krebs.

Der Vollmond oder Wadel den 4ten um 7 Uhr 49 min. Vormittag, ist zu Regenwetter geneigt.

Das letzte Viertel den 11ten, um 2 Uhr 19 min. Vorm. verursacht unangenehmes Wetter.



Der Neumond den 19ten, um 4 Uhr 2 min. Vorm. lässt schönen Sonnenschein erwarten.

Das erste Viertel den 27ten, um 0 Uhr 22 min. Vormittag, försst die Hitze groß machen.

Krönt zu sehen. Er machte ein paar gewaltig grosse Augen, als sich Madame sa Tante in optima forma wider ihn erklärte, und die nahe Verwandtschaft als die einzige Hindernis vorschützte. Indessen kümmerte ihm das Protestieren der Frau Mama wenig; der Papa wars zufrieden und Henriettchen auch; und so ward Hochzeit gemacht, ohne im Taumel der Liebe daran zu denken, daß Weiber-Zorn und Weiber-Rache grösser noch sind als Männerhas. Wie sie sich an beyden gervochen, werden meine hochgeehrten Herren und Damen, wann sie ein bischen Geduld haben wollen, weiter unten vernehmen. Das Hochzeitten bekam meinem Herrn Papa so wohl, daß er nach wenig Wochen zu seinem Regimente zurückkehren konnte. Das erste Product ihrer jüttlichen Umarmungen war nun, was meynen sie wohl? — war meine Excellenz in leibhaftiger Person. So gross einerseits die Freude meines Vaters über den muntern Buben war, so gross war auch anderseits seine Betrübnis; denn ich war so ein gewaltiger Bengel, und führte mich bey der Geburt so unbescheiden auf, daß mein armes Mütterchen ihr bischen Verstand samt und sonders verlohr, und 3 Monat lang den unverschämten Kerl schlechterdings nicht um sich dulden wollte. Das war meines Erachtens schon ein böses Zeichen, und bedeutete; daß ich in dieser lumpischen Welt nicht viel gute Tage zu erwarten hatte. Meiner Mutter ward ich indessen doch nachgehend's sehr lieb, und sie versichert mich noch jetzt, daß sie von ihren elf Buben keinen so sehr geliebt habe, als mich, und das enige Mädchen, das ihr die Vorsehung noch nach meines Vaters Tode, zum Trost und zur Freude ihres Alters schenkte. —

Mein Vater war nicht blos - wie sich aus obigen schliessen läßt, ein wacker Mann; er war auch ein braver Soldat. Mit 400 Mann nahm er 17-7. eine mit 1200 Mann besetzte feindliche Batterie weg, ohne dabei, wie es der königliche Befehl war, von einem andern eben so starken Corps unterstützt zu seyn. Der König lobte die Tapferkeit des Grenadierhauptmanns, bestrafte aber den Oberst nicht, der seinen Angriff hatte unterstützen sollen, ob es gleich

Kleider machen Leute —
Der Spruch ist wohl nicht wahr:
Silber, Gold und Seide
Trägt auch wehl ein Narr.
Selbst gesponnen, selbst gemacht,
Rein dabei — ist Bauretracht.

* * *
Kaufst nicht, was ihr braucht; sondern
nur das, was ihr nicht entbehren könnet.

* * *
Lieber schöne Wecker und Matten im
Ferde, milchreiche Kühe im Stalle, und
das Geld im Sak, als schöne Kleider
und goldne Ketten am Halse.

* * *
Speis und Trank sind Gottes Gaben,
Ess und trink! das will er haben;
Aber friss und sauf doch nie!
Bist ja Mensch, und kein Stück Vieh!

* * *
Ordnung hält in allen Dingen!
Alles thu am rechten Ort,
Und zu rechter Zeit hinfert:
So wird dir's auch wohl gelingen.

* * *
Wann du ein Knecht oder eine Magd
bist, so erweise deiner Herrschaft Gehor-
sam, Ehrebietung und Liebe, wie ein
Kind seinen Eltern erweiset; denn sie sorgt
ja auch für dich, wie Eltern für ihre
Kinder sorgen.

* * *
Rede und thue niemals etwas böses
in Gegenwart deiner oder anderer Leute
Kinder, und stärke sie nicht in ihren Un-
arten.

Verbes. Augustmonat.

C. Planetenstellung.

W. Namen.

mitwo.	1	Stef.	24
donstag	2	Port. Mos.	9
freitag	3	Stef. Erfind.	24
samstag	4	Iustus	9

	32	Ungerechte Haushälter,	
Sont.	5	Agnes	24
montag	6	Sixtus	7
dinsdag	7	Afra. Don.	21
mitwo.	8	Reinhard	3
donstag	9	Lea	16
freitag	10	Laurentius	28
samstag	11	Gottlieb	10

	○	Aufgang 4 Uhr, 52 m.	Niederg. 7 Uhr, 8 m.
Sont.	33	Jesus geht über Jerusalem,	Lucā 19 Tagel. 14 st. 15 m.
montag	12	Clara	22
dinsdag	13	Hipolitus	4
mitwo.	14	Samuel	16
donstag	15	M. Hilfsl.	28
freitag	16	Port. Mos.	10
samstag	17	Berchtold	22

	34	Phariseer und Zöllner,	Lucā 16. Tagel. 13 st. 56 m.
Sont.	19	Gebaldus	17
montag	20	Bernhardus	29
dinsdag	21	Privatus	12
mitwo.	22	Scipio	10
donstag	23	Zachaeus	8
freitag	24	Bartholom.	22
samstag	25	Ludwig	5

	35	Bom Tauben und Sturmen,	Marc 7. Tagel. 13 st. 33 m.
Sont.	26	Genesius	19
montag	27	Augustinus	4
dinsdag	28	Augustinus	18
mitwo.	29	Job. Euth.	3
donstag	30	Felix Adolf	18
freitag	31	Rebecca	3

			wind
	2 u.	40 m. n.	▲ 32
	△ 24	20 m. n.	warm
	+	24	nebl.

	uc. 16. Tagel. 14 st. 36 m.		
	+	sch.	
	⊕ 24	heiß	
	△ 24	wolf.	
	3 u. 22 m. n.	regen	
	+	nebl.	
	□ h	rege	

21	Eleva
22	U. Maed.
23	Apollonia
24	Christina

Evang. Matth. 7.	
25	St. Christ.
26	Auna
27	Martha
28	Pantaleon
29	Beatriz
30	Jacobeia
31	Germannus

Jahrmärkte im
Augustmonat.

Aeschlimatt, d. 27.
Aarau, den 6.
Besancon, den 29.
Bischofszell, den 28.
Dreigarten, den 25.
Urigg, den 15.
Chinden, den 22.
Diessenhofen, d. 10.
Ebo auf den Freyber-
gen, den 2.
Einsiedeln, den 31.
Engen, den 24.
Ensisheim, den 24.
Fischbach, den 10.
Grit im Gritthal, den
6. ein Viehmarkt.
Gens, den 1.
Glarus, den 14.
Gsteig hinter Sanen,
den 23.

Hanau, den 1.
Huttwyl, den 1.
Lauingen, den 24.
Lauerz, den 15.
Liebefeld, den 15.
Lianieres, den 28.
Maltheimermarkt, 20
Milden, den 30.
Münster in Grefel-
den, den 1.
Murten, den 22.
Neuenstadt am Bi-
elersee, den 28. ein
Viehmarkt.

Noiremont, den 6.
Nydat, den 28.
Osten, den 20.

Navverswyl, den 22.
Reichenau, den 10.
Rheinaag, den 1.

Rheinfelden, den 30.
Romont, den 21.
Schaffhausen, d. 24.
Sekkingen, den 2.

Solothurn, den 7.
ein Werdn. Vieham

St. Immer, den 20.
St. Ursz, den 11.
Sursee, den 23.

Ubiengen, den 24.
Uichangnau, den 22.
Willisan, den 10.
Zofingen, den 24.

Zurzach, den 25.
Zürichmün, d. 22.

W. Namen.

1. M. Rein.

1	M. Rein.
2	Port. M.
3	Stef. Erfind.
4	Iustus
5	Oswald

6	Sixtus
7	Afra. Don.

8	Lea
9	Laurentius

10	Gottlieb
11	Samuel

12	Clara
13	Hipolitus

14	Samuel
15	M. Hilfsl.

16	Dundl. Ende
17	Berchtold

18	Gottwald
19	Gebald

20	Bernhard
21	Lea

18.29 August das Lied gaudijs.

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrenen Lauten, es werde den ganzen
Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Herbst nicht gabt, in der Endre nicht gabt, im
Herbst nicht früh aussteht, der schau wie es ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augstmonat. (August.)

Den 22ten die Sonne in die Jungfrau.

Der Vollmond oder Wädel den
2ten, um 2 Uhr 40 m. Nach-
mittag, bringt lieblichen Son-
nenschein.

Das letzte Viertel den 9ten, um
3 U. 22 m. Nachm.

Der Neumond den 17ten, um 4
U. 2 min. Nachm.



Das erste Viertel den 25ten,
um 7 Uhr 25 min. Vorm. ist
in trübe Wolken verhüllt.

Der Vollmond oder Wädel den
31sten, um 10 Uhr 58 min.
Nachm. schließt den Monat
mit Ungewitter.

gleich mein Vater verlangte. Er lud deswegen den Oberst auf Pistolen. Der König erfuhr es, und verbot beyden bei hoher Ungnade, sich zu schlagen; er habe seine Offiziere gegen den Feind nötig. Die Sache blieb so vor einmal liegen. Im Spätjahr exercirte der König einstens einige Regimenter. Mein Vater stand auf dem rechten Flügel an der Spitze seiner Grenadier-Compagnie. Sein Feind, jener Oberst, kommandirte das Bataillon, und instruirte die Offiziere zur Ausführung des vom König befohlne Manövers. Vorzüglich, oder auch aus Versehen, berichtete er meinen Vater übel, und so verunglückte das ganze Manöver. Der König ward entsetzlich zornig, und beschimpfte meinen Vater öffentlich. Da sieht man, wie geschwind große Herren geleistete Dienste vergessen. Mein Vater schob die Schuld auf den Oberst; dieser strafte ihn Lügen, bekam ein halb Dukend Schurken und Hundsfutter zurück, und jedermann errieth die Folgen. Ein solcher Schimpf konnte nur durch Blut ausgelöscht werden; denn Richter war da niemand als Gott und ihr Gewissen. Der König gab die strengsten Beschle zur Verhinderung des Duells; er versetzte den Oberst zu einem andern Corps; und als mein Vater seine Dismission forderte, sagte er: Na, na! nur nicht so hizig! Ich gebe euch statt euren Abschied meinen Orden pour le mérite, geht und sagd ferner so brav wie bey Unglücklicherweise war mein Vater einer von den steisen Köpfen, die von einem einmal gefassten Entschluß nicht mehr abzubringen sind, und sollten sie auch Leben und alles darüber verlieren, und leider habe auch ich eine gute Dose dieses Starrsins von der lieben Mutter Natur erhalten, und aus Ehrfurcht für die Asche meines Vaters pflege ich auch noch jetzt stief und fest bey dieser in der Familie hergebrachten Methode zu bleiben, und habe deswegen schon mit meinem lieben Hauskreuz manches Straußchen gesäßt. Das hat nun auch so ein Familienköpfchen, und zu Zeiten geben sich andre Leute die unerbetene Mühe die Köpfchens ein wenig zu verrücken, und da müssen wir sie dann so lange, ganz freundschaftlich jedoch, an einander stoßen, bis sie sinkende Bott, 1792. C wieder

As und trink mit Mäßigkeit,
Wach und schlaf zur rechten Zeit,
Reinlich sezn in allen Sachen,
Dies wird recht gesund dich machen.

Sey bescheiden und höflich gegen jedermann; ein gutes Wort kostet nicht mehr, als ein großes, und erweckt uns Gunst und Liebe.

Lüge niemals; denn wer ligt, ist auf dem Wege zum Stehlen, der an den Galgen führt.

Sey im Denken und im Sprechen
Weise, treu und brav im Thun,
So mag Erd und Himmel brechen,
Du magst sicher ruhn.

Die Erd ist groß, und überall voll schö-
ner Gottes Güter,
Und alle Menschen, Jud und Türk, und
Christ, sind unsre Brüder.
Man kann aus manchen schlechten Sachen
Durch Fleiß und Kunst ein Lobsal machen,
Doch bist du ungeschickt und faul,
So nimm vorred, und wisch das Maul.

Mache andern Menschen so viel Freude
als du kannst, so hast du ja auch Freude,
wenn du siehst wie fröhlich sie sind.

Gehorche den Beschlen deiner Oberen
vünctlich, so müssen sie mit dir zufrieden
sein, wenn die Sache auch nicht zum
Besten gerath.

Verbes. Herbstmonat. C. L. Planetenstellung Ali Augustino.

Samstag	1. Ver. Egid.	17	⊕ ☽ Δ ♀ regen	21 Privatus
36.	Barmherziger Sanariter.	Luc. 19. Tagsl. 13 st. 10 m.	Evang. Marc. 7.	Jahrmärkte im Herbstm.
Sont.	2 13 Absolon ☽ 1	⊕ ☽ * ☽ um wolkē	22 12 Seipio	Altkirch, den 29.
montag	3 Theodosia ☽ 15	⊕ ☽ ☽ dunkel	23 Zachäus	Appenzell, den 17.
dinsdag	4 Esther ☽ 29	⊕ ☽ ☽ frisch	24 Bartholom.	Bellegarde, den 22.
mitwo.	5 Dereiles ☽ 12	△ ☽ ☽ Ne nebl.	25 Ludwig.	Bern, den 4.
donstag	6 Magnus ☽ 25	* ☽ beu wind	26 Genesius	Berl., 27. Biel, 20.
freitag	7 Regina ☽ 7	⊕ ☽ Δ ☽ wolke	27 Joh. Kusus	Breslau, den 3.
sonntag	8 Mar. Geburt ☽ 19	C 7 u. 30 m. v. schön	28 Augustinus	Chandefond, den 11.
37.	Von zween Aussichten,	Luc. 17. Tagsl. 12 st. 45 m.	Evang. Luca 10.	Chindon, den 1.
Sont.	9 14 Ulwardus ☽ 1	⊕ ☽ * ☽ hell	29 13 J. Enth.	Ceyret, den 4.
montag	10 Gorgonius ☽ 17	⊕ ☽ Δ ☽ Osch.	30 Felix, Adolf	Cossenay, den 6.
dinsdag	11 Feliz. Reg. ☽ 24	⊕ ☽ ☽ Ap. liebl.	31 Rebecca	Courtley, den 24.
○	Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Milderg. 6 Uhr 17 m.	Alt-Herbstm.	Donaichen, den 8.
mitwo.	12 Tobias ☽ 6	⊕ ☽ ☽ wind	1 Ver. Egid.	Erlenbach, den 11.
donstag	13 Hector ☽ 18	□ ☽ lachen nebel	2 Absolon	Ermesee, den 1.
freitag	14 Erhöhung ☽ 1	⊕ ☽ Δ ☽ schön	3 Theodosius	Falkenberg, den 14.
sonntag	15 Niedemodus ☽ 12	⊕ ☽ ☽ warm	4 Esther	Feldkirch, den 29.
38.	Vom ungerechten Mannen,	Marc. 6. Tagsl. 12 st. 21 m.	Evang. Luca 17.	Frankfurt, den 8.
Sont.	16 15 Cornel. ☽ 26	⊕ ☽ 41. v. ☽ Osu.	5 14 Hercules	Frenburg in Uech-
montag	17 Lambertus ☽ 8	⊕ ☽ rau, t frisch	6 Magnus	land, den 14.
dinsdag	18 Rosa ☽ 21	* ☽ ☽ ☽ wind	7 Regina	Freyburg im Bris-
mitwo.	19 Trons. Jan. ☽ 5	⊕ ☽ ☽ man kuhl	8 Mar. Geb.	gan, den 21.
donstag	20 Ananias ☽ 18	⊕ ☽ ☽ sch, hell	9 Ulwardus	Gaz, 26. Herisau 29.
freitag	21 Math. Ev. ☽ 2	⊕ ☽ * ☽ ☽ sch.	10 Gorgonius	Giffingen, den 24.
sonntag	22 Maart. Olios Tag und Nacht gleich	⊕ ☽ ☽ ☽ sch.	11 Fel. Regu.	Langenbruk, den 19.
39.	Vom Todten zu Rain,	Luc. 7. Tagel. 12 st. 3 m.	Ev. Math. 6.	Langenthal, den 6.
Sont.	23 16 Vann. Zec. ☽ 8	☽ 2 u. 18 m. u. sit du	12 15 Tobias	Langnau, den 19.
montag	24 Robertus ☽ 14	⊕ ☽ Per. ☽ warm	13 Hector	Lenzburg, den 27.
dinsdag	25 Cleophas ☽ 24	⊕ ☽ lust ele gel.	14 Erhöhung	Lietingen, den 9.
mitwo.	26 Cyprianus ☽ 13	⊕ ☽ ☽ Dir. wind.	15 Sivu Nicod.	Losanen, den 14.
donstag	27 Cosm. Dam. ☽ 27	⊕ ☽ ☽ ☽ wolken	5 Cornelius	Monthan, den 12.
freitag	28 Wenceslaus ☽ 11	⊕ ☽ ☽ Haupt regē	17 Lambertus	Morsee, den 5.
sonntag	29 Michael ☽ 26	⊕ ☽ ☽ sach in dem un	18 Rosa	Mülhausen, den 14.
40.	Vom Wassersüchtigen,	Luc. 14. Tagsl. 11 st. 35 m.	Ev. Luc. 7.	Münster im Berg, 24.
Sont.	30 17 Urs. Pier. ☽ 9	⊕ ☽ 9 u. 33 m. v. Ello	19 16 Januar.	Neus, 27. Nov., 26.

Wann Sonnenchein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michael reisset, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelehrt, daß es so viel Reissen nach Georgi gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)
Den 23ten die Sonne in die Waag.

Das letzte Viertel den 8ten, um
7 Uhr 30 min. Vormittag,
bringt wieder schönes Wetter.

Der Neumond den 16ten, um
Uhr 41 min. Vorm. macht eine
sichtbare Sonnenfinsternis u.
helle Tage.



Das erste Viertel den 23ten, um
2 Uhr 18 m. Nachm. stellt sich
gleich falls Ley schönem Wetter
ein.

Der Vollmond oder Wadel den
30ten um 9 Uhr 33 m. Vorm.
endigt den Monat mit trüben
Wolken.

wieder auf der rechten Stelle stehen. Also, das war im Vorbergehen gesagt, mein empfindlich beleidigter Papa war damit nicht zufrieden. Er verließ sein Regiment heimlich, suchte den Oberstauf, fand ihn, schlug sich mit ihm, und erschach ihn, nachdem er selbst zwei Wunden empfangen hatte. Er war als Offizier betrachtet, höchst strafbar; nicht sowohl deswegen, weil er das Unglück gehabt hatte, den Oberst zu erschöpfen, sondern weil er sein Regiment heimlich verlassen hatte. Es blieb ihm nun nichts übrig, als die Flucht. Seine Freunde konnten seine Begnadigung nicht anders, als unter schimpflichen Bedingungen auswirken, die mein Vater nicht annehmen wollte, und nun confesseite ihm der König zwölf Güter, die er in seinen Staaten hatte. —

Verarmt war mein Vater noch nicht. Er besaß noch sehr ansehnliche Capitalien, ließ sich in einem andern Lande nieder, und erhielt bald eine einträgliche Amtmannsstelle oder Vogtey. Er war von Jugend auf daran gewöhnt, großen Aufwand zu machen; er konnte sich nichts versagen. Eine wohlbesetzte Tafel, zahlreiche Gesellschaften, hohes Spiel, Lustpartheyen, Pferde, Hunde, Jagd, und gewiß auch Werke der Grobmuth, Menschenliebe und Barmherigkeit verschlangen in wenig Jahren sein noch übriges Vermögen und seine Einkünfte. Seinen Kindern, wir waren nun unsrer 8 wilde Buben, gab er eine seinem Stande angemessene Erziehung. Vom zten Jahre ihres Alters an schickte er sie in Parisien. Ich ward zu Berlin erzogen. Er bestimme mich zum Soldatenstande. Von Natur hatte ich viel Anlage dazu erhalten. Es war weit und breit kein wilderer, kühnerer, verwegener, unerschreckener Bube zu finden als ich. Schlägereyen und Raufreyen waren meine Lieblingssache. Soldaten spiele waren mein Element; aber die Lust war nur halb so groß, wanns ohne blutige Köpfe, blauz Augen und ausgegrauzte Haare zuging. Meine Erzieher hatten von meinem Vater den ausdrücklichen Befehl, diesem wilden Feuer freyen Lauf zu lassen, und mich in solchen Dingen gar nicht einzuschränken. Man hätte es so zu sagen nicht geschickt

E 2 anlegen

All's lernt ein weiser Gott.
Dram its Dumheit oder Spott,
Was glauben ohne Grund;
Wär es auch aus Priesters Mund.

Gott streft gewiß den Frechen,
Der die Unschuld verführt.
Ihm gibt selbst sein Verbrechen
Den Lohn, der ihm gebührt.

Was Händchen nicht lernt, lernt Hans
immer;
Wie Händchen sich gewöhnt, bleibt Hans
immer.

Versprich nie Dienste oder Arbeiten zu
thun, die du nicht verstehst, oder darzu
dir das Gesetz und die Kräfte fehlen,
damit du nicht mit Schanden bestehest.

Der ist nicht der reichste, der das meiste
Land hat; sondern der, dessen Land die
meisten und schönsten Früchte tragt.

Wer vom Pfluge reich werden will, der
muß ihn selbst anfassen.

Mit viellem hält man Haus;
Mit wenigem kommt man auch aus.

Hoffarth gehet vor dem Fall;
Schande folgt ihm überall.

Sey ehrlich und treu im Kleinen wie
im Großen. Ehrlich und redlich wählt
in mir am längsten.

Verbes. Weinmonat. &c. Planetenstellung. Alt-Herbstmo.

montag	1 Remigius	23	C U, ♀ VI. gel	20 Ananias
dinstag	2 Leodegarlus	6	+ ⚡, ⚡ b, ♀ trüb	21 Math. Ev.
mitwo.	3 Lucretia	19	+ ⚡, △ ♀, wind	22 Maritlus
donstag	4 Francisus	2	♂ ⚡, ⚡, bes.	23 Linna, Teela
freytag	5 Aramande	14	△ ○, ✕ fer	24 Robertus
samstag	6 Angela	27	♀ ⚡, ♀ in ✕ hell	25 Eleophas
<hr/>				
41	Cont.	Bornehmistes Gott,	Math. 22. Tagl. 11 st. 21 m.	Evang. Luca 14.
montag	7 18 Julitha	9	+ ⚡, ⚡ in ✕ reissen	26 17 Eyprian
dinstag	8 Almilia	20	2 u. 27 m. v. ⚡	27 Cosnus
mitwo.	9 Dionisius	2	+ ⚡, □ b, wind	28 Wenceslaus
donstag	10 Gedeon	14	+ ✕, ⚡, lounf.	29 Michael
○	11 Burkhard	26	+ ⚡, △ b, estrüb	30 Urs. Pier.
freytag	12 Jonathan	9	♂ ✕, schamhafte	Alt-W. Inwon
samstag	13 Colmannus	21	+ ⚡, ⊕ ✕ unft.	1 Remigius
<hr/>				
42	Cont.	Vom Sichtbrüchigen,	Math. 9. Tagl. 10 st. 48 m.	Evang. Math. 21.
montag	14 Calixtus	4	♂ ♀, schweigen unl.	3 18 Lucretia
dinstag	15 Theresia	17	11 u. 22 m. n. dunkl.	4 19 Gallus
mitwo.	16 Gallus	1	♂ b, ✕, als trüb	5 Aramande
donstag	17 Lucina	14	✖ ♀, ✕ wind	6 Angela
freytag	18 Eue. Evang.	28	✖ ⊕, si b hell	7 Juditha
samstag	19 Ferdinand	12	♂ * ♀, linfrisch	8 Almilia
	20 Wendelin	27	* ○, △ b, Retüb	9 Dionisius
<hr/>				
43	Cont.	Königliche Hochzeit,	Math. 22. Tagl. 10 st. 2 m.	Evang. Math. 9.
montag	21 20 Ursula	11	+ ⚡, ⚡ b wolf.	10 19 Gedeon
dinstag	22 Columbus	10	9. 6 n. C Per. unft.	11 Burkhard
mitwo.	23 Severus	9	⊕ ⚡, ben wind	12 Jonathan
donstag	24 Salomea	2	△ ○, ✕ b trüb	13 Colmannus
freytag	25 Erispinus	7	♂ ♀, fred feucht	14 Calixtus
samstag	26 Amandus	21	+ ♀, fin ✕, △ 2	15 Theresia
	27 Sabina	5	+ ⚡, ✕ er trüb	16 Gallus
<hr/>				
44	Cont.	Des Königlichen Sohn,	Joh. 4. Tagl. 10 st. 0 m.	Evang. Matth. 22.
montag	28 21 Sim. Ju.	18	C ⚡, zelgen. wolle	17 22 Lucina
dinstag	29 Narissus	1	10 u. 5 m. n. regn	18 Euseb. Ep.
mitwo.	30 Theonestus	15	+ ⚡, fin ✕, nebl.	19 Ferdinand
	31 Wolfg.	27	♂ ♀, ⚡, ⊕ frost	20 Wendelin

Jahrmärkte im Weinmonat.

- Abelboden, den 2.
- Aelen, 31. Karau, 17.
- Narburg, den 16.
- Basel, den 29.
- Bera, den 2. n. 23.
- Brugg, den 23.
- Büren, den 3. u. 31.
- Burgdorf, den 17.
- Chaudefond, den 30.
- Erlenbach, den 9.
- Fritigen, den 23.
- Hasli, den 18.
- Hiffingen, den 15.
- Hattwyl, den 19.
- Liechtensteig, den 15.
- Liestel, den 3. 24.
- Lucern, den 2.
- Lucens, den 31.
- Meyenfeld, den 1.
- Monthey, den 10.
- Morischer, den 12.
- Mumpelgard, den 1.
- Münster im Aarg. 21.
- Münster in Grenz, 16.
- Oesch, 19. Olten, 22.
- Orben, den 1.
- Oenzigen, den 1.
- Rapperswyl, den 3.
- Romont, den 16.
- Sötschmund, den 23.
- Aichenbach, den 30.
- Sanen, den 27.
- Schüpfen, den 2.
- Schwarzenburg, 25.
- Schweiz, den 16.
- Sefingen, den 16.
- Sempach, den 28.
- Signau, den 18.
- Solothurn, den 23.
- St. Croix, den 4.
- St. Gallen, den 20.
- Stein am Rhein, 22.
- St. Ursiz, den 29.
- Tremplingen, den 15.
- Unterseen, den 10.
- Waldshut, den 16.
- Wangen, den 18.
- Wattenwyl, den 10.
- Weisachswyl, den 18.
- Wiedlisbach, den 29.
- Willisau, den 22.
- Winterthur, den 11.
- Zofingen, 3. Zug, 16.
- Zweifelden, den 25.

Ist in dem Herbst das Wetter hell, so bringt Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist vom Wildpret reich, von Gänsen, Bögeln auch zugleich; diese niedliche Speisen dienen besonders den Werlässern. Gibts viel Eicheln, so folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nähret, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und schwächer.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat. (October.)

Den 22sten die Sonne in Scorpion.

Das letzte Viertel den 8ten, um
2 Uhr 27 min. Vormittag,
verursacht kühle Winde.

Der Neumond den 1sten, um 11
Uhr 22 min. Nachmittag,
dürfte dunkles Wetter brin-
gen.



Das erste Viertel den 22sten,
um 9 Uhr 6 min. Nachmit-
tag, lässt Regen erwarten.

Der Vollmond oder Wädel den
29sten, um 10 Uhr 55 min.
Nachm. macht die letzten Tage
dunkel.

anlegen können, um mich zu den verwegensteinen Waghals zu machen. Ehrgefühl, aber freylich auch falsches Ehrgefühl, suchte er frühzeitig in mir rege zu machen, und er prägte mirs tief ein, daß ein rechtshaffener Mann Verlezung seiner Ehre, in Fällen die kein Richter bestrafe, schlechterdings nicht ungerochen lassen müste. Er veranstaltete es, daß ich mich im 14ten Jahre meines Alters mit einem jungen Ed'lmann von 18 Jahren schlagen müste. Er traktirte mich wie ein Kind; aber mein Muth machte meinem Vater eine unaussprechliche Freude. Er wußte nun, daß ich keine Furcht für den Tod hatte. Er wollte nun auch versuchen, ob ich Gespenster, Ungeheuer, und vergleichene Teufelenen, womit man gewöhnlich jungen Kindern den Kopf anzufüllen pflegt, fürchten würde. Ganz wie von ohngefehr kam er eins Tages auf dieses Kapitel zu sprechen, und stellte sich an, als ob er sich gewaltig für Gespenstern fürchten und an Hexen und Teufel so steif und fest glaube, als an das Evangelium. Die Hexe von Endor, die Aegyptischen Zauberer, der Teufel in der Wüsten, und die Legion so in die Säue der Gergesener fuhr, mußten als Brett. Ich bestritt ihn, freylich mit Gründen wie ein 14jähriger Bube sie darstellen kann, und lachte ihn herzlich aus. Du bist ein Grosssprecher, ein Prahlhans, sagte er. Getraustest du dich dann wohl um Mitternacht einen Span oder Stein vom Galgen zu holen? Warum das nicht? versetzte ich. Heute noch. Die Verabredung ward getroffen. Ich solle um 12 Uhr Nachts allein mit einer Laterne, Stock und Degen versehen, zu dem eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Galgen gehen, und einen Span von der Säule hauen, und nach Hause bringen. Ich versprach's. Um 12 Uhr gieng ich zum Thor hinaus, bis dahin mich mein Vater begleitet hatte. Es regnete. Ich hatte einen Mantel von Wachstuch um mich geworfen. Ich mochte ohngefehr die Hälfte des Wegs zurückgelegt haben, als hinter mir auf meinen Mantel etwas anprellte; pass! Ich kehrte mich um und sahe nichts, denn die Nacht war sehr dunkel. Kaum war ich dreyzig Schritte weiter gegangen, so kam wieder, pass! Regentropfen können das nicht seyn, dacht

Blaudere nicht aus dem Hause weder
Geses noch Gutes. Es nutzt niemals und
schadet immer.

* * *
Was der Kluge Gutes sieht,
Ahnt er nach mit Freuden;
Und das Böse lernt er auch
An Exempeln meiden.

* * *
Wer wenig Land hat, hat weniger Ar-
beit, weniger Taglöhner, weniger Abga-
ben, weniger Miswachs, weniger Unglücks-
fälle, und weniger Kummer und Sorgen.

* * *
Im schlechtesten Raum
Pflanz einen Baum
Und pfege sein;
Er bringt dirs ehr.

* * *
Soll dirs gelingen
Und Nutzen bringen,
So folg dem Rath
Durch kluge That.

* * *
Lieber trocken Brod,
Als im Fleisch den Tod.

* * *
Sei stets gutes Muthes; dies ist halbe
Arbeit.

* * *
Von deinem Einkommen spare, so viel
du kannst, für das Alter.

* * *
Eifrige Arbeit und ein ruhiges Ge-
mühl sind die besten Arzneyen.

Erbes Winternmonat.

卷之三

Planetenstellung.

Sil. Scham.

Jahrmärkte im Wintermon.

sonntag	1	Aller Heil.	10	4	Tot	regen	21	Ursula
freitag	2	aller See.	22	5	+	salt	22	Columbus
samstag	3	Theophilus	4	6	○	wind	23	Severus
	45	Des Königs Erthnung,		Math. 18. Tagsl. 9 st. 30m.		Evang. Joh. 4.		
Cont.	4	Sigmund	16	△ ○	elen	feucht	24	Salome
montag	5	Malachias	28	+	Ap.	reben	25	Eritspintus
dinstag	6	Leonhard	10	10u. 53 m. n. uns.			26	Amandus
mitwo.	7	Florentin	22	+	△ h	mij. wi.	17	Sabina
donstag	8	Claudius	4	+	△ 8	⊕ x r.	28	Otm. Juda
freitag	9	Theodorus	16	+	△	In	29	Narcissus
samstag	10	Thaddeus	29	□ 8	ges	wi	30	Theonestus
	46	Vom Zinsgroschen,		Matth. 22. Tagsl. 9 st. 19 m.		Evang. Math. 18.		
Cont.	11	2; Mart. B.	12	○	Betra	riesl	31	Wolfg.
○	Aufgang 7 Uhr,	22 m.		Niderg. 4 Uhr,	38 m.	Alt. Wintern.		
montag	12	Martin P.	22	+	8 h, gen, wi.		1	Aller Heil.
dinstag	13	Briccius	9	8 2, * 8	Kai	hell	2	Aller See.
mitwo.	14	Friedrich	23	● 11. 54. m. v.	8 2		3	Theoph.
donstag	15	Leopold	8	8 2, ○ 8	sch.		4	Sigmund
freitag	16	Othmarus	22	△ h, man das	frisch		5	Malachias
samstag	17	Easimir	7	8 2, * 8	Glü	neb.	6	Leonhard
	47	Von des Obristen Tochter,		Matth. 9. Tagsl. 8 st. 58 m.		Evang. Math. 22.		
Cont.	18	24 Eugenius	22	○ Per.	von	dusi	7	Florent
montag	19	Elisatha	6	* 8 2	sch	dunt	8	Claudius
dinstag	20	Amos	20	+	△ h	träb	9	Theodorus
mitwo.	21	Mar. Opf. ODE		● 4 u. 37 m. v.		salt	10	Thadeus
donstag	22	Cecilia	18	△ h, □ 8	weg.	wi.	11	Mart. Bis.
freitag	23	Clemens	1	△ ○, □ 8	iu	nebl.	12	Mart. Papst
samstag	24	Ephraim	15	○	□ 8	dunkel	13	Briccius
	48	Verwüstung des Tempels,		Matth. 22. Tagsl. 8 st. 46 m.		Evang. Math. 9.		
Cont.	25	25 Cathar.	28	+	8 h	ka t	14	Friedrich
montag	26	Conradus	1	+	△ 3, △	lieb.	15	Leopold
dinstag	27	Jeremias	23	8 2, *	gen.	u st.	16	Othmarus
mitwo.	28	Gosthenes	6	● 2 u. 46 m. n.		riesl	17	Easimir
donstag	29	Saturn.	28	+	8 2	rauh	18	Eugenius
freitag	30	Andreas	0	*	8 2	ka t	19	Elisabetha

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat. (November.)
Den 21sten die Sonne in Schuß.

Das letzte Viertel den 6ten, um
10 Uhr 53 min. Nachmittag,
kommt bey unangenehmem
Wetter.

Der Neumond den 14ten, um
11 Uhr 54 min. Vormittag,
bringt Kälte und Heiterkeit.



Das erste Viertel den 21ten, um
4 Uhr 37 min. Vormittag,
triebet kalte Winde herbei.

Der Vollmond oder Wädel den
28sten, um 2 Uhr 46 min.
Nachmittag, dörftie Kiesel er-
zeugen.

dacht ich; vielleicht sind's Schlossen. Sie machten mich nicht irre. Es kam zum dritten- zum vierten- zum fünften- male paß! paß! paß! ich achtete es nicht. Nun war ich endlich am Fuß des Hügels, auf welchem der Galgen stand. Ich verdoppelte meine Schritte, und erstieg ihn glücklich. Gleich zog ich den Hirschfänger und hieb einen Span herunter. Zudem ich ihn aufhob, schrie mich eine furchterliche Stimme an: Wann du den Span wegträgst, will ich dir Hals und Beine brechen! Die Stimme kam ein wenig zu spät. Eine Minute früher hätte sie mich gewiß aus aller Fassung gebracht. Die Haare standen mir zu Berge.— Grausen durst' ließ alle meine Gebeine — aber der Span blieb vielleicht unwillkürlich in meiner Hand, und ich trat meine Rükreise an. Die Stimme ließ sich noch einmal hören; aber der erste Eindruck war vorbei; ich war wieder Hans ohne Furcht. Raum war ich vom Hügel herunter, und wieder in der Landstraße, so kam's paß! an meine Vaterne. Ich besah sie hinten und vorne, und siehe da, ich fand ein Kugelchen von Thon an dieselbe klebend. Da stieg ich an aus vollem Halse zu lachen und rief: Das sind mir lustige Teufel die mit Thonkugeln schießen können! ich kann wohl eben so gut antworten! und damit zog eine meiner Pistolen, die ich stillschweigend mitgenommen hatte, und schoss sie in die Luft. Jetzt entworierte mir mein Vater in einer kleinen Entfernung: Du bist beym Teufel ein wakrer Bube! Komm und umarme mich! Mein Herr Papa hatte mich also, wie Sie sehen, begleitet, hatte mir mit einem Blaserohre auf den Pelz geschossen und mich wohl prellen können, weil er meine Vaterne sah, und hatte mir mit einem Sprachrohr zigerufen. Wäre ich ohne Span fortgelaufen, oder vielleicht für Schrecken in Ohnmacht gesunken, so hätte er mich dann eines besseren belehren, und mich wegen meiner Grosssprecherey brav auslachen wollen. Ich verschwieg ihm übrigens ganz hübsch und fein meine Empfindungen beym Galgen, und that so dicke mit meiner Courage, als ob ich hundert tausend Teufel in die Pfanne gebauen hätte. Uebrigens wette ich meiner alten Liebsten beste Puzbaube daran, daß Sie, meine Herren und Damen, mir das

Gutschmecke macht Bettelsäcke.

Für den Mann schuf Gott das Weib,
Ihn für sie nicht minder.
Eins fürs andre leben soll:
Beyde für die Kinder.

Ehestand ist Wehestand,
Wenn du freyst mit Unverstand.
Wählst du wohl? ist er gewiß
Dir ein irdisch Paradies.

Bete fleißig, und denke, daß vor Gott
ein treuer Arbeitsmann so werth geachtet
ist, als ein grosser Herr, der seine Pflichten
erfüllt; dies macht guten Muth.

Wie mans treibt, so gehts.

Ich lobe mir mein Dörfchen fein,
Und mag in keine Stadt hinein.

Wer seine Sachen besser macht, dem
werden sie besser.

Schön röthlich die Erdäpfel sind,
Und weiß wie Alabaster,
Verdaun sich lieblich und geschwind,
Und sind für Mann und Frau und Kind,
Geschweige denn für Schwein und Kind,
Ein rechtes Magenfaster.

Aus ihrem Schoße bringt die Erde
viele Gaben,
Dich, wenn du fleißig bist und klug, da-
mit zu laben.

Verbes. Christmonat. CL. Planetenstellung. Ut-Winterum.

					Jahrmärkte im Christmonat.
samstag	1 Eligius	121	Δ ♀, * ♀, falt	20 Amos	Aelen, den 19. Aarau, den 19. Aubonne, den 6.
49 Sont.	Christus Einritt zu Jerusalem 2 1 Adv. Sand. 24	Matt. 21. Tagsl. 8 st. 30 m	Ap. Ge hell	21 25 Ut-Dpf.	Ber, den 27. Biel, den 27. Bremaarten, den 22. Brugg, den 11. Cassonav, den 26. Erlach, den 5. Greenchen, den 10. Huttwyl, den 5. Lanau, den 12. Lenzburg, den 13. Lüthy, den 5. Milden, den 27. Neukadt hinter Thil-
montag	3 Eaverius 6	△ ○, ○, spaz fr.	fr. 22 Cecilia		lon, den 13. Nidau, den 11.
dinstag	4 Barbara 18	△ in ♀, □ ♀ wind	23 Clemens		Ogens, den 27.
mitwo.	5 Enoch 12	△ ♀, □ ♀ schneel.	24 Ephraim.		Ostlen, den 10.
donstag	6 Nicolaus 12	7. 14. n. sam schn.	25 Catharine		Orbe, den 11. und 26. Pettelkingen, den 21.
freitag	7 Agatha 24	△ ♀, * ♀, eb feucht	26 Conradus		Pädt, den 6. Repperswyl, den 19.
samstag	8 Mar. Empf. 7	△ ♀, * ♀, * ♀ falt	27 Jeremias		Romoat, den 4. Rochenbach, den 11. Sauen, den 6. Sitten, der 2, 6, 16
50 Sont.	Beichen des Gerichts, 9 2 Adv. Joach. 20	Lucas 21. Tagsl. 8 st. 21 m.	Evang. Matth. 21.	1 Adv. Sost.	und 23. Sursee, den 6.
montag	10 Waltherus 3	△ ♀, ○, * ○	28	29 Saturninus	Thun, den 19.
dinstag	11 Damasius 17	△ ♀, * ♀, □ dust		30 Andreas	Heberlingen, den 6.
○	Aufgang 7 Uhr, 51 m.	Widerg. 4 Uhr, 9 m.		Alt-Christmonat.	Villingen, den 21.
mitwo.	12 Ottila 1	* ♀, * ♀, Wan sch.		1 Eligius	Willnergen, den 2.
donstag	13 Lucia Fost 16	11 u. 6 m. n. wölle		2 Candidus	Waldshut, den 6.
freitag	14 Charlotte 1	△ h, gel zelget, falt		3 Eaverius	Willisau, den 17.
samstag	15 Abraham 16	* ♀, □ h, frost		4 Barbara	Winterthur, der 20.
51 Sont.	Johannes sendet zu Christo,	Math. 11. Tagsl. 8 st. 15 m.	Evang. Lucas 21.		Zwesimmen, den 13.
	16 3 Adv. Adelh. 1	zing, Per. dunk.	5 2 Adv. Enoch		
montag	17 Lazarus 16	□ ♀ wird schree	6 Nicolaus		
dinstag	18 Wuniald 0	zing, dem lait	7 Agatha		
mitwo.	19 Fronf. Nem. 15	△ ♀, □ ♀, schnee	8 Mar. Empf.		
donstag	20 Achilles 28	2. 38. u. * δ hell	9 Joachim		
freitag	21 Thom. Ap. C 1	Kürzester Tag, s hon	10 Waltherus		
samstag	22 Chirdonius 25	□ ♀, Mangel wind	11 Damasius		
52 Sont.	Johannes zeugt von Christo,	Ioh. 1. Tagsl. 8 st. 13 m.	Evang. Matth. 11.		
	23 4 Adv. Dag. 8	△ ○, □ δ vor lait	12 3 Adv. Ottil.		
montag	24 Ad. Ev. 20	Ap. Ret. trüb	13 Lucia Fost		
dinstag	25 Christag 3	△ δ, * ♀, ges schnee	14 Charlotte		
mitwo.	26 Stephanus 15	△ ♀, * ⊕ wind	15 Fronf. Abr.		
donstag	27 Ioh. Evang. 27	hDir. beugt frost	16 Adelheit		
freitag	28 Kindheitag 9	8 u. 47 m. v. trüb	17 Lazarus		
samstag	29 Thomas B. 21	□ h, △ ♀, ♀, ♀ falt	18 Wunibald		
53 Sont.	Simeons Weissagung,	Lucas 2. Tagsl. 8 st. 18 m.	Evang. Joh. 1.		
	30 David 3	Ap. ⊕ wolf.	19 4 Adv. Stem.		
montag	31 Silvester 15	Ap. ♀, ♀, ♀ gelind	20 Achilles		

Wean die Weihnacht auf einen Soantag fällt, hoffet man ein milden Winter, auf den Montag einen südlichen Winter, auf den Dienstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harter Winter, im Donstag ein guter Herbst, am Freitag ein gesandten Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat. (December.)

Den 21sten die Sonne in Steinbock.

Das letzte Viertel den 6ten, um
7 Uhr 14 min. Nachmittag,
treibt Schneewolken herbei.

Der Neumond den 13ten, um
11 Uhr 6 min. Nachmittag,
unterhält die schneigte Wit-
terung.



Das erste Viertel den 20sten, um
2 Uhr 38 m. Nach mittag,
heitert die Luft wieder auf.

Der Vollmond oder Wädel dem
28ten, um 8 Uhr 47 m. Vor-
m. giebt dem Jahr einen trü-
ben Ausgang.

Stükchen sicher nicht nachmachen würden, ohne vor Angst
in die Hosen zu pfeisen.

Mein Herr Papa war aber mit diesem Pröbchen noch
nicht zufrieden. Ich mußte noch ein anderes Abentheuer
bestehen, das aber beynahe einem Menschen das Leben
gekostet hätte. Das Histörchen verdient mit aller Auf-
merksamkeit angehört zu werden. Da ich aber sehe, daß
meine lieben Zuhörer Hunger nach andern Neuigkeiten ha-
ben, so will ich die Ehre haben, Ihnen künftiges Jahr
mit dem Versfolg meiner Geschichte aufzuwarten.

Mit folgendem Kitt kann man völlig wasserdichte Mau-
ren machen, welches bey den dem Wasser ausge-
setzten Kellern gute Dienste thun kann.

Man löst lebendigen Kalk, statt Wassers, mit Och-
senblut, und mischt so viel fein gestossene Baksteine oder
Ziegelmehl darunter, als nothig ist, um dem Mörtel die
gewöhnliche Consistenz zu geben; hiermit verbindet man
nicht nur die Steine der Kellermauer, sondern überstreicht
auch noch die ganze Mauer von aussen damit. Der Kitt
trocknet sehr geschwind, und wird dann so hart und fest,
daß man ihn auch mit der schärfsten Axt kaum abhauen
kann.

Alle Arten von Obst aufzubehalten.

Man nimmt ein wohlverwahrtes Fäß, in dessen Bo-
den streut man erstlich gesiebten Haber, dann eine Schicht
Apfelf oder Birnen, daß sie einander nicht berühren, dann
wieder Haberkorn u. s. f. vermacht das Fäß wohl, und
verwahrt es für den Zug der Lust. Auf diese Art kann
man das Obst über ein Jahr lang so frisch erhalten, als
wenn es erst vom Baume käme.

Iß nichts, das du nicht kennst, wenns
noch so süße schmeckt;
Weil oft der bittere Tod in süßen Wurzeln
steckt.

Sich wohl zu, was du nimmst! Es
steht
Oft Gift im schönsten Gartenbeet.

Schwarz Beerchen, sei du noch so
schön!
Kenn ich dich nicht; las ich dich stehen.

Was Gott erschaffen in der Welt,
Ist alles gut und wohl bestellt
Gebrauch es nur mit klugem Rath.

Zum Träiken schaft Gott Wein und
Bier,
Zum Saufen nicht -- das merke dir!

Wer Sachen kauft, die er selber ma-
chen kann, der bestiehlt sich selber; ge-
kaufte Kleider stehn Bauernleuten wie ge-
borgte an; sie passen nirgends.

Hoffarth und Neppigkeit steht gemeinen
Leuten, wie der Sau ein golden Halsband,
oder dem Esel ein kostbares Reitzeug.

Willst du wahrhaft geehret seyn,
Der Titel thut es nicht allein.
Reichthum ist gar wohl hinderlich;
Sey Ehren werth, so ehrt man dich.